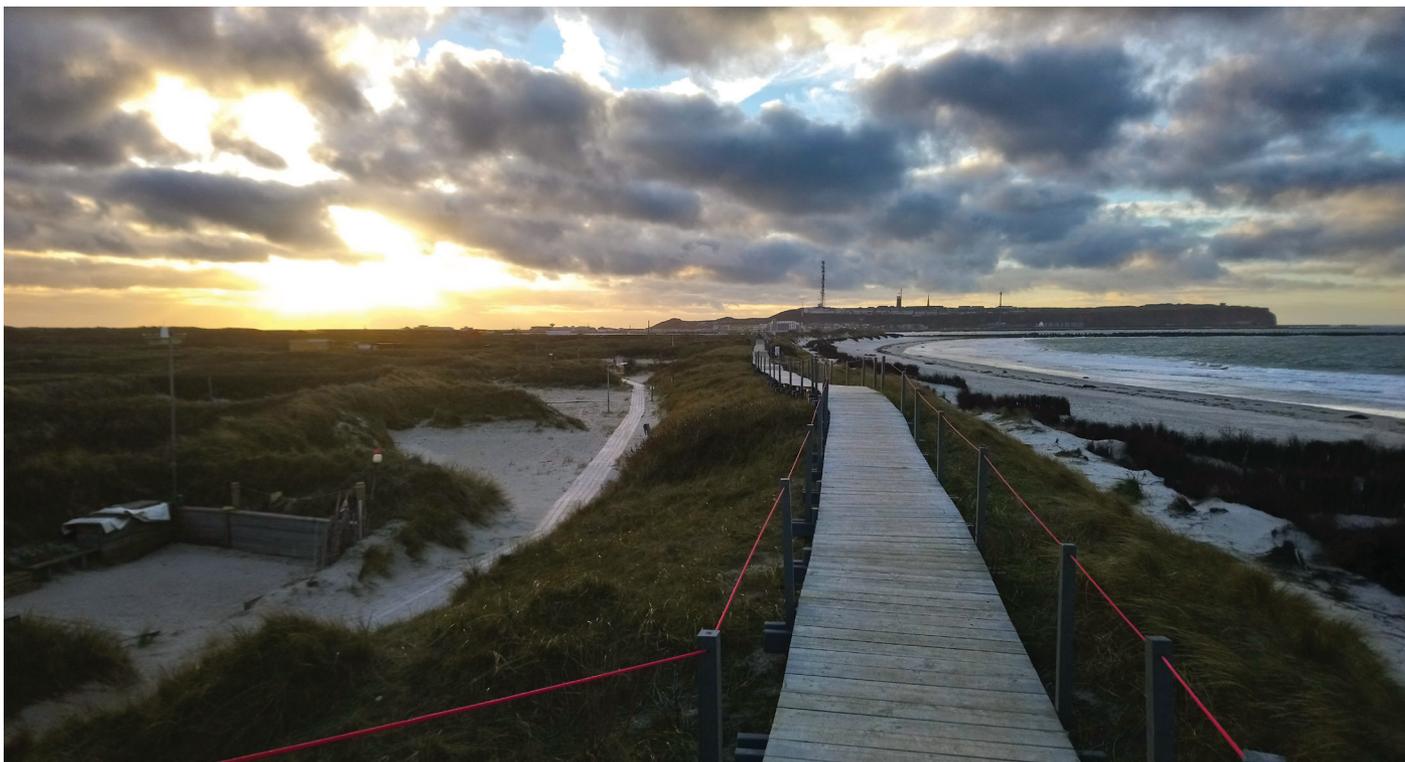


## Neues von Helgoland 2019



Der verlängerte Panoramaweg am Nordstrand der Düne eröffnet im Winter einen weiten Blick auf die Kinderstube der Kegelrobben.

Foto: Damaris Buschhaus

Das Jahr 2019 war für uns auf Helgoland ein spannendes: Nachdem 2018 Rebecca und Elmar Ballstaedt gemeinsam die ehemals von Rebecca alleine geführte Stationsleitung übernahmen und sich inhaltlich aufteilten, liefen 2019 nun die Abläufe doch deutlich reibungsloser – was zu vielen positiven Ergebnissen der Stationsarbeit und des Angebotes auf Helgoland führte.

### Allgemeines

Nachdem sich Rebecca und Elmar Ballstaedt, entsprechend ihrer Kompetenzen, die Stationsleitung aufgeteilt hatten, mussten neue Abläufe und Strukturen entwickelt und etabliert werden. Letztendlich konnten wir durch die Aufteilung in Meeressäuger und Personal (Rebecca) sowie Ornithologie und Finanzen (Elmar) den Stationsablauf deutlich verbessern: Es gab kaum Ausfälle in den Belegungen und bei Diensten, die Abläufe in der Ausstellung Hummerbude wurden optimiert, Führungen wurden inhaltlich vertieft und neue Veranstaltungen entwickelt. Auch die Absprachen der gemeinschaftlichen Arbeit wuchsen mit der Zeit immer besser zusammen – keine ganz einfache Herausforderung, wenn man auch privat das Leben teilt. Seit Juli unterstützt uns zusätzlich Damaris Buschhaus als Mitarbeiterin auf der Station. Zu-

erst durch eine Projektstelle finanziert, übernahm sie ab November in Teilen die Aufgaben von Rebecca. Dies hatte nicht den Grund, dass Elmar und Rebecca nicht mehr zusammenarbeiten wollten, sondern dass Nachwuchs „unterwegs war“, und Rebecca in den verdienten Mutterschutz ging. Damaris ersetzt nun für den Zeitraum, in dem Rebecca in Elternzeit ist, Teile ihrer Arbeit und hat sich schnell bei uns auf Helgoland eingelebt und eingearbeitet. Zusätzlich haben wir seit November zu unserer ganzjährigen FÖJ-Stelle noch zwei BFDler\*innen bei uns auf der Station – auch eine sehr schöne Entwicklung, da die Freiwilligen uns über einen längeren Zeitraum begleiten und entsprechend eigene Projekte bearbeiten können.

### Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 boten wir zu den Zugzeiten der Singvögel im Frühling und Herbst erstmalig Zugvogelführungen an. Diese wurden auch im Jahr 2019 fortgeführt und erfreuten sich wachsender Teilnehmerzahlen. Auch unsere anderen öffentlichen Führungen wurden im Jahr 2019 besser als in den Vorjahren besucht, vor allem bei der Dünenführung hatten wir ein starkes Plus zu verzeichnen. Auch thematische Sonderführungen wurden deutlich öfter von Gruppen angefragt. Neben

mehreren saisonalen Veranstaltungen zum Lummelfelsen und der Düne bauten wir unser Bildungsprogramm aus. Auch hier wurden die Vorträge zu Nachhaltigkeit, Plastikmüll und Auswirkungen auf die Tierwelt von Elmar und Rebecca gerne angenommen. Die größte Änderung 2019 war das neu entwickelte Programm der „Lummentage“. Früher als Pauschale von Gemeinde und Vogelwarte Helgoland angeboten, entwickelten wir in einer neuen Kooperation ein zweiwöchiges Veranstaltungsprogramm. Dieses wurde im Juni zur Lummensprungzeit angeboten und beinhaltete u.a. abendliche Führungen zum Lummensprung, eine Kombination aus Whiskeyschmecken und Lummensprung sowie ornithologische Inselrundfahrten mit dem Börteboot. Die Veranstaltung wurde von den Gästen schon im ersten Jahr sehr gut angenommen und soll in den nächsten Jahren als feste Veranstaltung von Gemeinde, Vogelwarte und Verein Jordsand etabliert werden.

Auch die übrige Kooperation mit der Gemeinde Helgoland wurde weiterhin vertieft, und über die Weihnachtszeit boten wir zentralisierte Führungen auf der Düne an, um die Gruppen dort in der sensiblen Kegelrobbenwurfzeit besser aufteilen zu können. Ziel war es, möglichst immer nur eine Füh-

rung gleichzeitig auf der Düne durchzuführen, um mögliche Engpässe zu vermeiden.

Woran lag es nun, dass wir so eine erfreuliche Entwicklung unserer Angebote verzeichnen konnten? Zum einen klappte die Bewerbung des Angebotes meist einwandfrei, zum anderen kamen im Jahr 2019 geschätzt mehr Naturtouristen auf die Insel. Auch im Sommer und in den Randzeiten hatten wir immer viele Besucher unserer Führungen – in diesen Zeiten ist es sonst eigentlich eher ruhig. So lässt sich zusammenfassen, dass das Interesse an der einzigartigen Natur Helgolands, womöglich auch durch die aktuellen Entwicklungen wie „Fridays for Future“ etc., gewachsen ist und sich somit auch auf uns und unsere Arbeit positiv ausgewirkt hat.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an Tourismusdirektor Lars Johannson und Bürgermeister Jörg Singer, stellvertretend für die Touristik und die Gemeinde Helgoland, mit denen wir sehr gut und konstruktiv zusammenarbeiten – das erleichtert einiges und bringt Freude!

### Vogelbeobachtung

Das Jahr 2019 war ein ornithologisch recht interessantes Jahr. Insgesamt wurden 257 Arten nachgewiesen, nur geringfügig weniger als im Rekordjahr 2018 (262 Arten). Auch die Artenvielfalt war erwähnenswert: So wurde neben Feldrohrsänger, Buschspötter, Wüstensteinschmätzer, Iberien-Bartgrasmücke und Bindenkreuzschnabel auch erstmalig ein Gleitaar auf Helgoland beobachtet – Vogelart Nummer 435 für den roten Felsen. Auch bei den Seevögeln gab es einige Highlights zu beobachten wie u.a. einen Papageitaucher, einen Gelbschnabeltaucher, mehrere Atlantiksturmtaucher und Dunkle Sturmtaucher sowie drei Eis- und drei Polarmöwen kurz vor Jahresende. Auch der Schwarzbrauenalbatros ließ sich an einem Tag im April auf Helgoland blicken. Die Hauptzeiten des Vogelzugs im Mai und Oktober waren dabei eher ruhig, in den Randzeiten war aber dann doch so einiges los! Einen detaillierten Bericht des Vogeljahres 2019 finden Sie in der Dezemberausgabe 2019 der SEEVÖGEL.

### Lummenfelsen

Nach dem für die Seevögel katastrophalen Jahr 2018 war das Jahr 2019 ein sehr erfolgreiches für unsere Klippenbrüter. Trottellumme, Tordalk und Basstöpel verzeichneten alle drei eine Rekordzahl an Brutpaaren. Auch



Der Bruterfolg der Trottellummen war im letzten Jahr auf Helgoland sehr gut.

Foto: Elmar Ballstaedt

der Bruterfolg war bei allen drei Arten sehr gut, und v.a. bei der Trottellumme hatten wir im Juni während des Lummensprungs, zusammen mit der Vogelwarte Helgoland, so einiges zu tun. Insgesamt wurden 523 Jungtiere beringt (persönl. Mitteilung J. Dierschke, Vogelwarte Helgoland), das sind deutlich (ca. 100) mehr, als bisher in einer Saison beringt wurden. Auch bei den Heringsmöwen der Düne konnte im Jahr 2019 ein sehr guter Bruterfolg erfasst werden – so machten die Jungtiere den Badegästen die Wege streitig oder blockierten diese regelmäßig im Düneninneren. Der Trend bei Dreizehenmöwe und Eissturmvogel setzte sich leider auch im letzten Jahr in die andere Richtung fort: Zwar konnten ein paar mehr Dreizehenmöwen-

paare bei den Kartiergängen der Vogelwarte Helgoland, unterstützt durch uns, gezählt werden, der langfristige Abwärtstrend bleibt davon jedoch unberührt. Auch beim Eissturmvogel war keine Erholung zu beobachten und es brüteten deutlich weniger Paare als 2018. Bei beiden Arten war der Bruterfolg dabei ein wenig besser als im Hitzejahr 2018 – gut sieht es aber weiterhin nicht aus. Die Entwicklungen spiegeln dabei den globalen Trend dieser beiden Arten wider, und sind kein Helgoländer Phänomen. Gründe des Rückgangs der Dreizehenmöwe sind u.a. die steigenden Temperaturen der Meere, beim Eissturmvogel ist es der Verzehr von Plastikmüll – beides leider anthropogene Ursachen.



Nur selten kommt eine weit im Norden verbreitete Polarmöwe bis in die Deutsche Bucht und nach Helgoland. Hier ein Individuum im ersten Kalenderjahr.

Foto: Nils Conradt

## Wissenschaftliches Arbeiten

Wie schon in der Zusammenfassung 2018 berichtet, startete im Jahr 2019 das großangelegte Forschungsprojekt mit dem Titel „Basstölpel & Meeremüll“ ([www.basstoel-pel-und-meeresmuell.de](http://www.basstoel-pel-und-meeresmuell.de)). Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt war das Pilotprojekt 2015 (GEO, Greenpeace, Vogelwarte Helgoland, Verein Jordsand), in welchem sieben Nestern aus dem Felsen entnommen wurden. Das geborgene Plastik war das Kernstück der Überlegungen für das neue Forschungsvorhaben. Als Kooperationsprojekt zwischen Forschungs- und Technologiezentrum Westküste der Universität Kiel (FTZ), der Vogelwarte Helgoland, dem Alfred-Wegener-Institut, dem Verein Jordsand und der Gemeinde Helgoland begann Elmar im Januar 2019 mit den wissenschaftlichen Untersuchungen und der Öffentlichkeitsarbeit. Somit hat Elmar im Jahr 2019 nicht nur die Station für den Jordsand mitbetreut, sondern konnte sich auch wissenschaftlich betätigen. Die zwei Kernfragen des Projektes sind: Woher stammt das in die Nester eingetragene Plastik und was sind die Auswirkungen auf die Seevogelpopulation. Dabei handelt es sich bei dem Problem der Plastikmüllverschmutzung von Seevogelnestern ja nicht um ein Helgoländer, sondern um ein globales Problem – umso wichtiger, dass Erkenntnisse in diese Richtung erforscht und publiziert werden. Im ersten Jahr ging es primär um Feldarbeit und es wurde viel vorbereitet. Die Ergebnisse waren dabei überraschend „opulent“. So ist in Planung, im Jahr 2020 mindestens zwei Veröffentlichungen einzureichen – oder im Optimalfall sogar final zu veröffentlichen. Details zu den Entwicklungen des Forschungsprojektes finden Sie in einem separaten Artikel in dieser Ausgabe der SEEVÖGEL.

## Düne

Auch auf der Düne hat sich im Verlauf des Jahres einiges getan. Im Frühjahr fanden sich zum Fellwechsel gewohnt viele Kegler auf den Stränden der Düne ein. Zu Spitzentagen konnten während des täglichen Monitorings bis zu 1400 Tiere (Kegelrobben und Seehunde) erfasst werden. An den Fellwechsel schloss sich langsam das Frühjahr an und somit der Beginn der Touristensaison. In den letzten beiden Jahren hatte sich die Orientierungshilfe auf den Stränden etabliert. Mittels einer mobil gespannten Leine wurde



Zur Brutzeit ist der Verein Jordsand am Vogelfelsen mit einer „Lummeninfo“ postiert. Foto: Elmar Ballstaedt

den Meeressäugern in einer Ecke des Südstrandes eine Ruhezone eingerichtet. Die Robben sind recht lernfähig und suchten vermehrt diesen Bereich während der Badesaison auf. Es erwies sich wieder mal als gute Anlaufstelle für alle interessierten Dünenbesucher, die ein bisschen mehr über die Robben erfahren wollten und dort immer auf einen Ranger oder Jordsandmitarbeiter stießen.

Anders als die Kegelrobben bekommen Seehunde ihren Nachwuchs im Sommer. Zu ihrer Wurfzeit suchen sie vornehmlich das

Wattenmeer auf, das sie auch während der Jungtieraufzucht bevorzugen. Im letzten Jahr konnte aber an einigen Tagen ein Seehundweibchen mit Jungtier auf der Düne angetroffen werden. Ein schönes Bild, das viele Besucher und auch wir gerne genossen haben. Insgesamt konnten wir uns über einen recht ruhigen Sommer mit wenigen auffälligen Tagen freuen. Durch die Orientierungshilfe gab es kaum Störungen bei den Meeressäugern.

Der Sommer ging mit schnellen Schritten in den Herbst über und damit in die Kegelrobbenwurfzeit. Nach den Erlebnissen der



Damaris Buschhaus und FÖJ'ler Harry Kröpp beim Müllsammeln am Strand der Düne. Foto: Elmar Ballstaedt



Die jungen Kegelrobben tauschen wenige Wochen nach ihrer Geburt das flauschig-weiße Lanugofell gegen das graugefleckte Fell der erwachsenen Tiere. Foto: Damaris Buschhaus

letzten Jahre war es notwendig geworden, dringend Maßnahmen zum Schutz der Menschen und Tiere während dieser sensiblen Zeit zu schaffen. Auch der Wunsch nach personeller Verstärkung war schon lange Thema. Daher hat die Gemeinde Helgoland im Oktober 2019 mit Patrick Lochow einen neuen Ranger eingestellt. Ein Umstand, über den sich alle freuen, insbesondere kurz vor den spannenden Wintermonaten. Die Geburtenzahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und lag in der Saison 2018/2019 bereits bei 426 Jungtieren. Deshalb stellten wir uns auch im zurückliegenden Winter auf ein Wachstum der Population und damit reges touristisches Interesse, insbesondere während der Weihnachtsferien, ein. Die Wintermonate sind recht turbulent, da sich an die Wurf- und Versorgungszeit der Jungtiere auch die Paarungszeit der Kegelrobben anschließt, sodass auf den Stränden viel los ist. In diesem Zeitraum sind insbesondere die Bullen stark hormonell gesteuert. Uneinsichtige und kaum überschaubare Situationen auf den Stränden sind daher an der Tagesordnung. Dementsprechend war es der Gemeinde Helgoland und dem Verein Jordsand e.V. ein großes Anliegen, die Düne für Gäste erlebbar und sicher zu gestalten. In diesem Zusammenhang wurde durch die Gemeindevertretung ein Gremium bestehend

aus Rangern und Seehundjäger der Gemeinde, Fraktionsmitgliedern (SSW, SPD, CDU), Gemeindegästeführer und Verein Jordsand e.V. gebildet, um über Handlungsmaßnahmen auf der Düne beraten zu können. Dazu zählte beispielsweise auch die temporäre Schließung der Strände. Dennoch war es jederzeit möglich die Düne zu besuchen und von den Strandeingängen oder dem erweiterten Panoramaweg aus, die kleinen Fellknäule in ihren ersten Lebenswochen zu beobachten. Der Panoramaweg auf dem Dünenkamm im Norden der Insel wurde im Herbst 2019 erweitert, sodass zu Beginn der Wurfzeit den Gästen rund 300 Meter Bohlenweg zur Verfügung standen, um aus sicherer Entfernung das Naturspektakel der Wurfzeit beobachten zu können.

Die Geburtenzeit begann 2019 ungefähr Mitte November und jeden Morgen lagen während des Monitorings mehr kleine Kegel im Sand. Die Geburtenzahl stieg rasant an, sodass Ende Januar insgesamt 530 Geburten verzeichnet werden konnten. Das übertraf die vorherige Rekordzahl von 426 noch mal um einiges. Umso mehr freute die Ranger der Gemeinde und uns der Umstand, dass durch Beruhigung der Strände ein Großteil der kleinen Kegel die ersten Lebenswochen störungsarm verbringen und die lebensnotwendigen Fettreserven anfressen konnten.

Damit gut für das eigenständige Leben gerüstet, ging es nach dem ersten Fellwechsel ihres Lebens in die Weiten der Nordsee.

Besonders positiv haben wir die Entwicklungen der letzten Monate bzgl. des Kegelrobbenmanagements aufgefasst, und wir freuen uns hier über die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Helgoland. Alle Beteiligten sind zunehmend bemüht, sowohl Naturschutz als auch Tourismus gerecht zu werden. Wir freuen uns bereits auf viele gute Idee und Vorschläge und sind gespannt, wie es weitergeht.

Abschließend möchten wir noch allen freiwilligen Mitarbeitern sowie im Besonderen Damaris Buschhaus für die Unterstützung bei uns auf der Station danken. Ohne Euer Engagement und Eure Unterstützung könnten wir nicht das erreichen, was wir auf Helgoland alles durchführen. Die Leidenschaft und die Begeisterung, mit der Ihr uns tagtäglich unterstützt, geben uns sehr viel positive Energie – herzlichen Dank!

In diesem Sinne blicken auf ein aufregendes Jahr 2019 zurück und freuen uns auf ein ebenso spannendes und ereignisreiches Jahr 2020.

Rebecca & Elmar Ballstaedt  
Leiter der Inselstation Helgoland

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41\\_1\\_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Ballstaedt Rebecca, Ballstaedt Elmar

Artikel/Article: [Neues von Helgoland 2019 10-13](#)